

Peter Steinbuck

Samstag, 26. November 2011

Paul Gerhardt Ring 5

21493 Schwarzenbek

Tel. 04151-2575

Peter.Steinbuck@t-online.de

www.Peter-Steinbuck.de

---

Euro-Schulden-Krise:

Die Euro-Schulden-Krise ist nur in den Griff zu bekommen, wenn folgende Voraussetzungen geschaffen werden:

Es wird eine europäische Wirtschaftsregierung etabliert, die durch Förderung und Länderfinanzausgleich Gerechtigkeit schafft.

Fördermittel in Form von zins-günstigen Krediten (1 - 6 % je nach Fall) werden, wie in Deutschland über die KfW, nur noch durch eine Tochter der EZB an Firmen ausgegeben. Eine Rückzahlung ist hierdurch sehr wahrscheinlich.

Einzelne EU-Staaten dürfen zukünftig keine Schulden mehr machen und organisieren sich so, dass die Steuereinnahmen die Ausgaben decken. In der Übergangsphase gibt es den Länderfinanzausgleich durch die EU. Der Fortschritt der konsolidierenden Maßnahmen wird von der EU überwacht.

Es werden Euro-Bonds eingeführt, die mit niedrigen Zinsen (z.B. 0,5 % für die Kosten der Verwaltung) durch eine weitere Tochter der EZB ausgegeben werden. Jedes EU-Land wird somit umgeschuldet. Diese Umschuldung hat langsam und vorsichtig zu passieren, damit nicht plötzlich zu viel Geld auf den Markt gelangt.

Jedes EU-Land tilgt seine Schulden linear bei dieser Tochter der EZB innerhalb von 30-50 Jahren. Diese Zeitspanne wird auf Grund der jetzigen Wirtschaftsleistung des Landes am Anfang der Umschuldungsphase festgelegt.

Dadurch werden Rating-Agenturen ausgeschlossen und die Stabilität des Euro ist ausschließlich Sache der EZB und der Wirtschaftsleistung der EU.